

Datum: 07.04.2015
 Amt: Ortsbauamt
 Verantwortlich: Häke, Mathias
 Aktenzeichen: 691.241
 Vorgang:

Unterschrift

Beratungsgegenstand

**Hochwasserschutz Ziegelstraße – Umbau des Doleneinlauf am Hannestobelbach
 - Vorstellung der Entwurfsplanung
 - Baubeschluss**

**Ausschuss für 14.04.2015 öffentlich beschließend
 Technik und Umwelt**

Anlagen:

Lageplan, M verkleinert
 Längsschnitt, M verkleinert
 Querschnitt, M verkleinert

Kommunikation:

Priorität B: Bürgermeister und Amtsleiter sind vom Sachbearbeiter aktiv zu informieren. Der Gemeinderat erhält die Informationen auf Wunsch ebenfalls, jedoch sollte hier nicht die Erwartungshaltung entstehen, dass Gemeinderäte über jeden Schritt der Verwaltung im Detail Bescheid wissen müssen. Beteiligte / Betroffene und die Öffentlichkeit werden über das Ergebnis informiert.

Finanzielle Auswirkungen Ja Nein

Ergebnishaushalt
 Teilhaushalt: Produktgruppe:

Investitionsmaßnahme
 Investitionsauftrag: 755201200010

Ausgaben in €	Ifd. Jahr		Folgejahr(e)	davon VE
	Planansatz	90.000		
	üpl / apl	30.000		
	Gesamt	120.000		

Einnahmen in €	Ifd. Jahr		Folgejahr(e)
	Planansatz		
	üpl / apl		
	Gesamt		

Beschlussvorschlag:

1. Vom Sachvortrag wird Kenntnis genommen
2. Die Vorplanung und Kostenschätzung für den Hochwasserschutz an der Ziegelstraße werden zustimmend zur Kenntnis genommen
3. Das Büro VTG Straub wird beauftragt die Arbeiten für den Umbau des Doleneinlaufes am Hannestobelbach auszuschreiben

Sachdarstellung:

Bei vergangenen Hochwasserereignissen kam es bei der Verdolung in der Ziegelstraße immer wieder zu Überflutungen. Deshalb soll in diesem Bereich der Hochwasserschutz durch zwei Maßnahmen, welche vom Büro VTG Straub einschließlich einer Kostenschätzung über ca. 113.000 € ausgearbeitet wurden, verbessert werden.

Eine Vergrößerung des Dolendurchmessers wäre aufgrund der Länge mit einem erheblichen Kostenaufwand verbunden; um den finanziellen Aufwand geringer zu halten, soll der Einlaufbereich des Hannestobelbachs in die Verdolung mit einer Schutzmauer umdämmt werden. Dadurch kann das ankommende Wasser aufgestaut werden und somit mehr Druck auf die Dole ausüben, was zu einer deutlichen Durchlassleistung führt. Aufgrund des Platzbedarfs der Schutzmauer muss die Dole um ca. 10 m Stromaufwärts verlängert werden. Dies ist wegen der kritischen Situation und Nähe zur bestehenden Bebauung (Scheune auf Flst. 1059) notwendig und führt deshalb zu Mehrausgaben gegenüber der ursprünglichen Planung.

Ein hochklappbares Zulaufgitter ist ebenfalls vorgesehen, dass wenn sich zu viel Treibgut davor abgesetzt hat mit einer Seilwinde öffnen lässt und somit übertretendes Wasser durch Verstopfung verhindert.

Herr Straub vom Büro VTG Straub wird die Planung in der Sitzung erläutern.